

Zsuzsanna Majzik, Anna Streber, Constanze Planert, Carolin Voigt, Uta Maercker

Gemeinsam für mehr gesundheitliche Chancengleichheit in Thüringen! - Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Bund, Länder und Kommunen:

Gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken bedarf ein koordiniertes und abgestimmtes Tun und eine sinnvolle Zusammenführung bestehender Kompetenzen und Mittel. Gesundheitliche Chancengleichheit und Armutsprävention gehen Hand in Hand, da beides ein fach- und ressortübergreifendes Handeln, strategische Planung und gemeinsame Gestaltung benötigen. Dies gelingt in Thüringen insbesondere zwischen dem Handlungsfeld Gesundheit und der Sozialplanung im Sozialministerium. Sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene erfolgen eine konstruktive, abgestimmte Zusammenarbeit zu operativen und strategischen Schritten für soziallagenbezogene Gesundheitsförderung. Die Arbeit an Schnittstellen und die Suche nach Synergien führen Ministerium, Landesvereinigung für Gesundheit und privatwirtschaftliche Akteur:innen im Zuge des GKV-Förderprogramms zusammen, damit Kommunen aus dem vollen Potenzial an Unterstützung schöpfen können und zu Kooperationen auf operativer Ebene angeregt werden. Eine Stärkung gesundheitlicher Chancengleichheit kann dann Erfolg haben, wenn im Sinne der Ermöglichung und guter Ergebnisse Akteur:innen bewusst und aufeinander bezogen arbeiten. Das kann so weit gehen, dass sich bestehende Fördermittel ergänzen, als jeweilige Eigenmittel anerkannt werden und die Fördermittelgeber auf eine operative Zusammenarbeit der zuständigen Akteur:innen in den geförderten Kommunen hinwirken. KGCs, Ministerien, beauftragte Prozessbegleitungen u. langjährige Akteur:innen vor Ort wollen und können in bestehenden strukturellen Rahmen das Bestmögliche zur Stärkung soziallagenbezogener Gesundheitsförderung erreichen, wenn sie sich zusammentun und wohlwollend, konstruktiv und ermöglichend zusammenarbeiten.

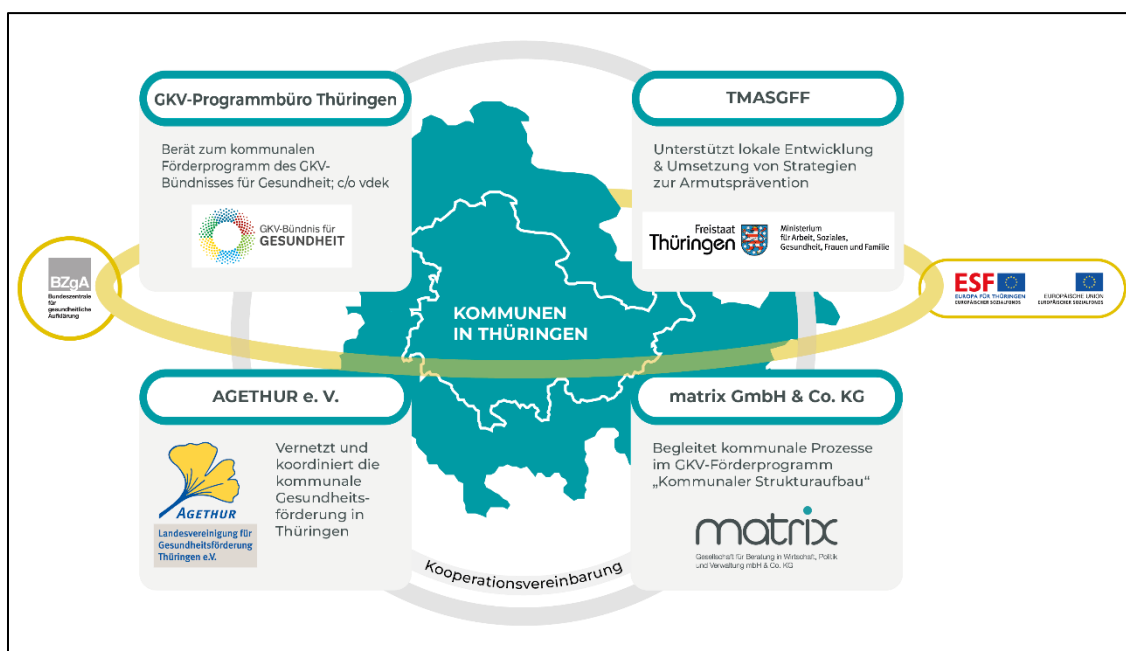


Abbildung 1: Zusammenarbeit in Thüringen (eigene Darstellung der matrix GmbH & Co. KG)

Beteiligte Partner*innen und deren Tätigkeitsfelder:

1. AGETHUR: Alle Beteiligten miteinander verbinden: Reflektion, Beratung und Vernetzung in Land und Kommune (Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V.)

Mit ihrem landesweiten Auftrag zur Prozessberatung von Kommunen beim Auf- u. Ausbau kommunaler, integrierter Strategien zur Gesundheitsförderung und der Stärkung des ÖGD strebt die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen im Sinne des HIAP Ansatzes die Zusammenarbeit auf Kommunal- und Landesebene an, um den Bedarf an Kooperation und Koordination zu erfassen, Synergien zu ermöglichen sowie im Sinne der Gesundheitsförderung ganzheitlich mit gesundheitsrelevanten Ressorts zu handeln.

2. TMASGFF: An Schnittstellen arbeiten: Etablierung integrierter Planungsstrukturen auf Landesebene“ (Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie)

Mit der Armutspräventionsrichtlinie und dem ESF gelang es dem Sozialministerium, einen Fokus auf Abbau und Prävention von Armut sowie soziale Inklusion zu legen. Die Förderung unterstützt Kommunen in Thür. strukturell bei der Zusammenführung der Daten in den Bereichen Jugend- und Sozialhilfe, Gesundheit und Bildung, um Empfehlungen abzuleiten/Vernetzung anzuregen, die eine strategisch begründete Planung erlauben. Sie ermöglicht auch die Finanzierung von Quartiersprojekten/Integrationsmanagement.

3. matrix GmbH & Co. KG: Den Entwicklungsprozess begleiten: Beratung von GKV-geförderten Kommunen

Die matrix GmbH und Co. KG ist u. a. im Rahmen der Prozessbegleitung von geförderten Kommunen im GKV-Förderprogramm „Kommunaler Strukturaufbau“ in Thüringen betraut. Im Sinne einer qualitätsorientierter Prozessbegleitung für und mit einzelnen Kommunen ist eine strategische Abstimmung und auch eine operative Zusammenarbeit mit etablierten Akteuren im Bundesland unerlässlich. In Thüringen gelingt dies auf beiden Ebenen gut und wird von allen Seiten im Sinne der Kommunen stetig weiterentwickelt.

4. Kommune: Die Umsetzung vor Ort planen: Strukturen für Gesundheitsförderung in der Kommune

Das Landratsamt Saale-Orla-Kreis versteht sich als Gesundheitsförderer vor Ort mit dem langfristigen Ziel, bedarfsorientierte Maßnahmen zu entwickeln, die ein gesundes und chancengerechtes Leben in unserer ländlich geprägten, alternden Region ermöglichen. Durch regionale und überregionale Vernetzung sowie eine fachliche Begleitung mit langjährigen Erfahrungswerten und Expertise, sehen wir großes Potential, wirkungsvolle, soziallagenbezogene Maßnahmen entwickeln und umzusetzen.

5. GKV-Programmbüro Thüringen: Einen Rahmen schaffen: Kommunales Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Thüringen

Literatur- und Quellenangaben:

-

Kontakt

Zsuzsanna Majzik

Matrix GmbH & Co. KG

Team „Gesundheitliche Chancengleichheit“

Bayreuther Straße 9

91301 Forchheim

+49 (0)162-6347941

majzik@matrix-gmbh.de

<https://matrix-gruppe.de/themen/chancengerechtigkeit/kommunale-gesundheitsfoerderung/>